



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für März 2010

Die von der Staatsbibliothek zu Berlin erzeugten Digitalisate aus ihren Beständen sind seit März in der neuen Präsentationsumgebung *Digitalisierte Sammlungen* der SBB zu entdecken. Alle digitalisierten Werke sind im *StaBiKat* über einen Link direkt mit der Präsentation verknüpft; wer sich einen Gesamtüberblick verschaffen möchte, gehe auf <http://digital.staatsbibliothek-berlin.de/dms/>. Derzeit bietet die SBB-PK gut 2.700 Historische Drucke in digitalisierter Form an; das Angebot wird sukzessive auch um Handschriften und andere Sondermaterialien erweitert werden.

Am 3. März wurde – in Kooperation mit der *Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft* – im *Simón-Bolívar-Saal* eine Bücher-Ausstellung über den Beitritt Bulgariens zur EU eröffnet, die anschließend im Ostfoyer des Hauses Potsdamer Straße gezeigt wurde. Anlässlich der Eröffnung sprach die bulgarische Gesandte, Frau Stefanka Igova, ein Grußwort; Prof. Dr. Helmut W. Schaller, der Vorsitzende der *Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft*, gab einen Überblick über die jüngste bulgarische Geschichte. Zur Ausstellung ist der Katalog *Bulgarien-Literatur vor und nach dem EU-Beitritt Bulgariens 2007* erschienen; zusammengestellt und eingeleitet von Helmut W. Schaller. Der Katalog ist für 7,80 € an der Theke des Osteuropa-Lesesaals erhältlich.

Die Staatsbibliothek testet seit März die Akzeptanz einer Zeitschriften-Freihandablage bei den Leserinnen und Lesern. Vor dem Osteuropa-Lesesaal liegen die derzeit noch ungebundenen, aktuellen Ausgaben von etwa 8.000 Zeitschriften aus. Mindestens eine bibliothekarische Mitarbeiterin bzw. ein Mitarbeiter ist täglich zwischen 9 und 17:30 Uhr helfend vor Ort. Zunächst ist diese Ablage als Provisorium geplant; bei hinreichendem Erfolg wird eine Dauerlösung angestrebt.

Am 11. März sprach in der Reihe *Werkstattgespräche der Wissenschaftlichen Dienste* der Verleger Dr. Christoph Links über das Thema *Verwaiste Bücher? Die Privatisierung der DDR-Verlage und ihre Konsequenzen für Leser, Bibliotheken und Autoren*.

Zu folgenden Ausstellungen, die im März eröffnet wurden, stellte die Staatsbibliothek aus ihren historischen Beständen und den Sondersammlungen in der *Abteilung für Historische Drucke* Leihgaben zur Verfügung:

Berlin, *Schloß Charlottenburg: Luise. Leben und Mythos der Königin*

Neben verschiedenen Büchern über die Königin und einem Band der *Haude & Spenerschen Zeitung* wurden u. a. Erstausgaben von Jean Paul und Friedrich von Schiller zur Verfügung gestellt. Auch ein Werk mit handkolorierten Kupfern von Aloys Ludwig Hirt, *Dädalus und seine Statuen*, das einen pantomimischen Tanz wiedergibt, der 1802 zur Karnevalszeit im Palais des Prinzen Ferdinand unter Mitwirkung der Königin aufgeführt wurde, zählt zu den Leihgaben.

www.spsg.de/media/de/SPSG_Luise_flyer_charlottenburg.pdf

Frankfurt/Oder, *Kleistmuseum*: „Bin verweist!“... *Heinrich von Kleist in der Karikatur*
Die Ausstellung wurde von der ehemaligen Fachreferentin der Staatsbibliothek zu Berlin für Kunstwissenschaften, Frau Dr. Barbara Wilk-Mincu, kuratiert. Aus den Beständen der SBB-PK werden u.a. Bände der Zeitschrift *Simplicissimus* gezeigt.
www.kleist-museum.de/

Dresden, *Deutsches Hygiene Museum*: *Was ist schön?*
In der ersten Staffel dieser sehr langen Ausstellung sind unter anderem eine Vitruv-Ausgabe aus dem 16. Jahrhundert und eine 1839 in Quedlinburg und Leipzig erschienene Anweisung zum Gebrauch der „Camera lucida“ des französischen Optikers Charles Chevalier, der auch mit Niepce und Daguerre zusammenarbeitete, zu sehen.
www.dhmd.de/neu/index.php?id=1618

Berlin, *Medizinhistorisches Museum*: *Charité. 300 Jahre Medizin in Berlin*
http://charite300.charite.de/kalender/veranstaltung/details/ausstellungeroeffnung_ausstellung_zur_geschichte_der_charite/

Vom 15. bis 18. März fand unter aktiver Beteiligung zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK der 4. *Leipziger Kongress für Information und Bibliothek* mit dem Motto „Menschen wollen Wissen!“ *Bibliotheken im 21. Jahrhundert: international, interkulturell, interaktiv* statt. Neben der Teilnahme an Gremientreffen, Ausschußsitzungen u.a. seien folgende Vorträge genannt:

Herr Johann Rolschewski, komm. Leiter der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste*, schilderte – innerhalb des Themenblocks *Verbundsysteme für ein neues Jahrzehnt – den Aufbruch ins neue Jahrzehnt: Neue Entwicklungen bei der Zeitschriftendatenbank*. – Beim alljährlichen Anwendertreffen der *ZDB* wurden neue Produkte im Bereich der Inhaltserschließung vorgestellt. Dazu gehört die Ablösung der proprietären Fachgruppensystematik der *ZDB* durch den internationalen Standard *DDC*, der im deutschsprachigen Raum vor allem auch von der *Deutschen Nationalbibliothek* verwendet wird. Hinzu kommt die Möglichkeit der verbalen Erschließung direkt in der *ZDB* noch in diesem Jahr.

Frau Michaela Scheibe, komm. stellv. Leiterin der *Abteilung für Historische Drucke*, sprach – innerhalb des Themenkreises *Tradition und Transformation. Das Gutenbergzeitalter im Internet über Provenienzen digital – von der nationalbibliographischen Verzeichnung zum „catalogue enrichment“*.

Herr Thomas Schmieder-Jappe, Leiter der *Auskunftsdienste*, moderierte die Veranstaltungsfolge *Unsere Kunden – Was wollen die bloß von uns? Benutzererwartungen in (wissenschaftlichen) Bibliotheken* sowie die Veranstaltung *Dienstleistung trifft Zukunft! Ein öffentliches Gespräch zwischen der Dienstleistungskommission des Deutschen Bibliotheksverbands und der Zukunftswerkstatt*.

Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf, trug – innerhalb des Themenblocks *Altbestand und Öffentlichkeit* zum Thema *Nach der Denkschrift der „Allianz“: Neue überregionale Entwicklungen in der Bestandserhaltung* vor.

Frau Birgit Stumm, an der Staatsbibliothek zu Berlin angesiedelte EU-Beraterin im *Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (KNB)*, sprach, innerhalb des Themenblocks *Kultur in der Krise? Bibliotheken in der Krise?* zum Thema *Bibliotheken in die Förderprogramme!*

Herr Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft, referierte über *Google, geistiges Eigentum und Digital Divide: Die Perspektive der Bibliothekare* und moderierte die

Veranstaltung *Neues Zum Urheberrecht* der Rechtskommission des *Deutschen Bibliotheksverbands*.

Frau Dr. Jelka Weber, stellv. Leiterin der *Abteilung Bestandsaufbau*, moderierte – gemeinsam mit Herrn Christoph Kämper, Stuttgart – die Veranstaltungsfolge *Was kommt nach den Nationallizenzen?*

Nach vier Jahren als Sprecherin der *Allianz zur Erhaltung des schriftlichen Kulturguts* übergab die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Frau Barbara Schneider-Kempf, im März das Sprecheramt an den Präsidenten des *Landesarchivs Baden-Württemberg*, Herrn Prof. Dr. Robert Kretzschmar. In die Amtszeit von Frau Schneider-Kempf fiel die Erstellung einer nationalen Bestandserhaltungskonzeption für gefährdetes schriftliches Kulturgut, der Denkschrift *Zukunft bewahren*, die im April 2009 dem Bundespräsidenten übergeben wurde. Frau Schneider-Kempf fungiert zukünftig als stellvertretende Sprecherin, so daß beide Sparten – Bibliotheken und Archive – im Sprecheramt vertreten sind.

Am 17. März konnte die Kinder- und Jugendbuchabteilung die Originalillustrationen zu 57 Büchern von Eberhard Binder als Depositum von der Witwe des Künstlers übernehmen. Der Grafiker und Buchgestalter Eberhard Binder (1924-2001) gehörte seit den sechziger Jahren zu den bekanntesten deutschen Kinderbuchillustratoren. Eine enge künstlerische Beziehung verband ihn mit den Autoren James Krüss und Franz Fühmann, deren Texte er ebenso illustrierte wie zahlreiche Kinderbuchklassiker, darunter *Der Zauberer von Oz*, *Nils Holgerssons wunderbare Reise*, *Die Heiden von Kummerow*, *Gullivers Reisen* und *Till Eulenspiegel*.

Die vom *Börsenverein des Deutschen Buchhandels* ausgerichtete Wander-Ausstellung [Widerreden – 60 Jahre Friedenspreis des Deutschen Buchhandels](#) ist bis zum 10. April in der Eingangshalle des Hauses Potsdamer Straße der Staatsbibliothek zu Berlin zu sehen. Am Abend des 22. März eröffneten der Friedenspreisträger des Jahres 1993, Dr. h.c. Friedrich Schorlemmer, und der zweimalige Laudator des Friedenspreises, Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, die Ausstellung mit einem Gespräch über *Die Bedeutung des Friedens heute*. Zuvor begrüßen Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, und Alexander Skipis, Hauptgeschäftsführer des *Börsenvereins des Deutschen Buchhandels*, die Gäste. Der Wissenschaftsverleger und Vorsitzende des Freundes- und Fördervereins, Senator eh. Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, führte in den Abend ein.

Im Rahmen der Ausstellung [Widerreden – 60 Jahre Friedenspreis des Deutschen Buchhandels](#) hielt der Literaturwissenschaftler und Wissenschaftsmanager Prof. Dr. h.c. mult. Wolfgang Frühwald am 30. März im Ausstellungsraum des Hauses Potsdamer Straße einen Vortrag mit dem Titel *Ein Preis für den Frieden der Welt*, in dem er sich mit der gesellschaftlichen Relevanz des Friedenspreises und seiner Preisträger beschäftigte. Wolfgang Frühwald war zwölf Jahre Mitglied im Stiftungsrat des Friedenspreises, der die Preisträgerinnen und Preisträger wählt.

Seit März 2010 liegt unter <http://eac.staatsbibliothek-berlin.de/> ein XML-Schema zur Beschreibung von Personen, Familien und Körperschaften vor. Das Format *EAC-CPF (Encoded Archival Context – Corporate Bodies, Persons, Families)* wurde als Schwesterformat zu *EAD (Encoded Archival Description)*, einem weltweit genutzten Standard zur Beschreibung von Archivgut, von einer internationalen Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Staatsbibliothek zu Berlin entwickelt und wird noch im Laufe des Jahres dem *Standards Committee* der *Society of American Archivists* vorgelegt. Mit *EAC-CPF* wird ein gemeinsam von Archiven und Bibliotheken entwickelter Standard verfügbar sein, der den Datenaustausch über die Spartengrenzen hinweg erleichtern und befördern wird. Die Standardentwicklung wird von der *Society of American Archivists* und der Staatsbibliothek zu Berlin unterstützt.

Auktions- und Antiquariatskataloge sind nicht nur wichtige Quellen für die Buch- und Verlagsgeschichte, sondern auch für wirtschaftshistorische Fragen und die Geistesgeschichte an sich. Die Staatsbibliothek zu Berlin verfügt über einen außergewöhnlich reichen Bestand dieses Materials,

der ständig erweitert wird. Die Kataloge werden zu einem großen Teil in der Handbibliothek des Rara-Lesesaals zur Verfügung gestellt und dort intensiv genutzt. Alte Auktionskataloge sind jedoch oft so selten und kostbar, daß sie auch in der Rara-Sammlung zu finden sind. Dank einer Zuwendung der *Breslauer Foundation* (New York) im fünfstelligen Euro-Bereich konnte die *Abteilung für Historische Drucke* im März 2010 vier Kataloge aus dem 18. und frühen 19. Jahrhundert erwerben, in denen von Hand die erzielten Preise und teilweise auch die Käufer verzeichnet sind.

Johann Sebastian Bachs 325. Geburtstag war am 21. März Anlass für die Neueröffnung des *Bach-Museums* in Leipzig mit einer Ansprache des Bundespräsidenten unter Beteiligung des *Thomanerchors Leipzig*. Leihgaben kamen dazu natürlich auch aus der Staatsbibliothek: in der ständigen Ausstellung präsentiert sich das Ölgemälde von Ambrosius Bach, dem Vater des Thomaskantors, direkt neben seinem berühmten Sohn. – In der Wechseiausstellung *Meisterwerke im Wochentakt* sind bis Ende August aus dem reichen Bestand an Bach-Autographen der SBB-PK wertvolle Originalhandschriften der Kantaten *Die Elenden sollen essen*, *Nun komm der Heiden Heiland* oder *Vergnügte Ruh* zu sehen.
www.bach-leipzig.de/index.php?id=41

Auch das Bach-Haus in Eisenach würdigte den Geburtstag des Komponisten mit der Sonderausstellung *Bachs Passionen – zwischen lutherischer Tradition und italienischer Oper*, wobei das autographe Titelblatt der Lukaspassion aus dem Bestand der SBB-PK den Mittelpunkt der Ausstellung bildet.
www.bachhaus.de

Am 23. März übergab ein Mäzen der Staatsbibliothek ein Papiertheater aus dem Besitz des Regisseurs Ingmar Bergman. Das Puppentheater wurde im September 2009 in der Auktion des Nachlasses von Ingmar Bergman eigens für die Kinder- und Jugendbuchabteilung ersteigert. In seinem Band *Laterna Magica* äußert sich Ingmar Bergman über den Einfluss der „Inszenierungen“ in seinem privaten Puppentheater auf seine Arbeit als Regisseur. Das Papiertheater ergänzt die umfangreiche Sammlung von Theaterbilderbogen in der Staatsbibliothek zu Berlin.

Bei der Eröffnung der Ausstellung *Die Vermesser am Fluss* im Rathaus Spandau am 24. März hielt Herr Wolfgang Crom, Leiter der Kartenabteilung der SBB-PK, einen Vortrag über Leben und Wirken des Berliner Kartographen Daniel Friedrich Sotzmann (1754-1840).
www.berlin.de/ba-spandau/presse/archiv/20100322.1205.159542.html

Die Botschafterin des *Großherzogtums Luxemburg*, I.E. Frau Martine Schommer, stattete der Staatsbibliothek zu Berlin am 24. März einen Informationsbesuch ab. Mehrere Sonderabteilungen präsentierten Luxemburgensia aus ihren Sammlungen; Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempff erläuterte Geschichte und Aufgaben der Staatsbibliothek.

In der *Neuen Zürcher Zeitung* publizierte Frau Angelica Schwall-Düren MdB am 25. März einen umfangreichen Aufsatz mit dem Titel *Eine europäische Dimension. Offene Kulturgüterfragen zwischen Deutschland und Polen*, der auch die Bestände der *Preußischen Staatsbibliothek* in der *Jagiellonen-Bibliothek* in Krakau („*Berlinka*“) thematisiert.
www.nzz.ch/nachrichten/kultur/kunst_architektur/eine_europaeische_dimension_1.5292690.html

Mit Ablauf des Monats März trat der Leiter der Abteilung *Katalogsystem und Wissenschaftliche Dienste*, Ltd. Bibl.Dir. Dipl.-Physiker Günter Hädrich in den vorzeitigen Ruhestand. Herr Hädrich war seit April 1980 in der *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz* beschäftigt; seit 1988 leitete er die Katalogabteilung. In die Amtszeit von Herrn Hädrich fielen u.a. die Einführung der EDV-basierten Katalogisierung, die Retrokonversion der Zettelkataloge, die Katalog- und Bestandsrevision und der Anschluß der Staatsbibliothek an den *Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)*.

Die Orientabteilung beteiligt sich mit einer persischen Miniatur an der Ausstellung *Pregio e bellezza* im *Palazzo Pitti* in Florenz. Die Ausstellung, die vom 25. März bis zum 27. Juni läuft, ist dem Schmuck der Familie Medici gewidmet.

Aus dem Besitz einer Nachfahrin von Fanny Hensel, der Schwester Felix Mendelssohn Bartholdys, konnte die Staatsbibliothek mit Unterstützung der *Kulturstiftung der Länder* und der *Mendelssohn-Gesellschaft* zwei Barockstühle im Braunschweiger Stil und ein reich verziertes Standkreuz aus dem mittleren 19. Jahrhundert erwerben, die nachweislich zur Einrichtung des Musikzimmers der Komponistin in der Leipziger Straße 3 gehörten. Die drei Objekte werden der *Mendelssohn-Gesellschaft e.V.* als Dauerleihgabe für die Ausstellung *Die Mendelssohns in der Jägerstraße* in der *Mendelssohn-Remise*, Jägerstraße 51, zur Verfügung gestellt, wo sie im Umfeld anderer Exponate einen Eindruck der Wohnkultur der Familie Mendelssohn/Hensel vermitteln.

An der internationalen Konferenz *Middle Eastern Literatures of the 18th century. A departure towards Modernity?*, die vom 26. bis 28. März in der Lutherstadt Wittenberg stattfand, beteiligte sich aus der Orientabteilung der SBB-PK Frau Meliné Pehlivanian, Fachreferentin für Afrikanistik, Afrikanistik, Armenisch und Äthiopisch mit dem Vortrag *The impact of printing on the Armenian society of the 18th century*.

In seiner Sendereihe *Geheimnisvolle Orte* berichtete die *Abendschau* des *Rundfunks Berlin-Brandenburg (rbb)* am Abend des 31. März über den Berliner Westhafen, u.a. Sitz der Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.

www.rbb-online.de/abendschau/archiv/archiv.media.!etc!medialib!rbb!rbb!abendschau!abendschau_20100331_speicher.html